

Glücksorte in Wiesbaden

Fahr hin &
werd glücklich



Bärbel Klein

Bärbel Klein



Glücksorte in Wiesbaden

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag



Für Sebastian, denn mit Dir ist jeder Ort ein Glücksort!



Liebe Glucksuchende,

Wiesbaden trägt den Zweitnamen „Nizza des Nordens“, und zum Glück ist es in der Stadt am Fuße des Taunusgebirges tatsächlich ein bisschen wärmer als an vielen anderen Orten der Republik, und so fühlen sich nicht nur Weinreben, Palmen und Feigenbäume in der Region wohl. Das sogenannte „Savoir-vivre“ ist hier an vielen Orten zu finden, und schon die Römer entspannten in den heißen Quellen. Auch heute ist die Kur- und Bäderstadt ein Ort für Erholung und Wellness, und so ein Bad in der Therme macht allein schon glücklich. Einen Höhepunkt erlebte die Stadt dank des Tourismus um 1900, die Einwohnerzahl stieg, deshalb sind viele Häuser und Villen in dieser Zeit entstanden. Im Zweiten Weltkrieg wurden nur wenige historische Gebäude zerstört, und so gibt es im Stadtkern viele Gebäude aus der Gründerzeit und sogar eine regelrechte Jugendstil-Meile. An manchen Ecken in der Stadt hat man das Gefühl, die Zeit sei stehen geblieben. Mit der Stadt Mainz, die gegenüber am anderen Rheinufer liegt, steht die Kurstadt in einem immer wieder befruchtenden Wettbewerb, mal hat die eine Seite, mal die andere die Nase in Sachen Kultur und Beliebtheit vorne. Wiesbaden ist vielfältig, urban und gleichzeitig grün und zudem maritim, weil es am Wasser liegt. Die Glücksorte in der Innenstadt erkundet man am besten zu Fuß oder mit dem Bus und natürlich mit der Nerobergbahn, dem Glücksort Nr. 1.

Ihre Bärbel Klein



Deine Glücksorte ...



1 Mit Wasser den Berg hinauf

Fahrt mit der Nerobergbahn8

2 Fine Dining mit Ausblick

Bistro des Restaurant Ente10

3 Ist es Gold, was da glänzt?

Russisch-orthodoxe Kapelle12

4 Planschen im Kulturdenkmal

Freibad Opelbad14

5 Wiesbaden hat einen Hafen

Der Schiersteiner Hafen16

6 Im Blütenrausch

Blumenladen Adam & Efeu18

7 Heimat für Kreative

Das Café an der Ecke20

8 Hol dir einen neuen Style

Die Mode-Boutique

Hush Hush22

9 Garten Eden

Schlosspark Biebrich24

10 Sektstadt Nr. 1

Sektellerei Henkell26

11 Welche Therme heute?

Thermalbad Aukamm oder

Kaiser-Friedrich-Therme28

12 Beste Cocktails

Pizza und Drinks in der

Manoamano Bar30

13 Nur Fliegen ist schöner

Eislaufbahn beim

Kleinfeldchen32

14 Durchatmen im Lufti

Freizeitgelände Unter

den Eichen34

15 Mediterranes unter Platanen

Die Pizzeria Tutti Frutti36

16 Im Märchenland

Vom Rabengrund ins

Goldsteintal38

17 Glugg, glugg Glyg

Die Weinbar Glyg40

18 Glückstag im Day-Spa

Spa im Luxushotel

Nassauer Hof42

19 Swing-Time

Im Showroom Vecona Vintage44

20 Kunst oder Natur?

Die Walkmühlanlage46

21 Flanieren am Rhein

Promenade am Biebricher

Schloss48

22 Pferde und dazu Bioeier

Das Hofgut Domäne

Mechthildshausen50



- 23 Bäche ans Licht**
Rund um den Sedanplatz52
- 24 Äpfel in Bierstadt**
Der Vorort Bierstadt54
- 25 Rundumausblick**
Die Bierstadter Warte56
- 26 Der Käse von der Alm**
Die Bergkäse Station58
- 27 Die perfekte Eiche**
Ausflug nach Sonnenberg60
- 28 Ein Biergarten für alle**
Restaurant Treibhaus62
- 29 Heilkräuter zum Anfassen**
Der Apothekegarten64
- 30 Klein und oho**
Restaurant Hindukusch66
- 31 Ein ganz heißes Pflaster**
Der Kranzplatz mit Kochbrunnen68
- 32 Französisch genießen**
Restaurant Chez Mamie70
- 33 Mode ohne viel Chichi**
Das Label Chichino von Angelika Platte72
- 34 Kleiner Hausberg**
Der Neroberg74
- 35 Fluss-Schiffahrt**
Unterwegs mit der Fähre Tamara76
- 36 Vor dem Museum ist was los**
Das Kaffeemobil auf dem Museumsvorplatz78
- 37 Kunst braucht Platz**
Kunsthaus und Artothek80
- 38 Tanz in der Kapelle**
Die Kapelle heißt jetzt Monta82
- 39 Das Frauenmuseum**
Ein Museum der besonderen Art84
- 40 Schlemmen auf dem Markt**
Wiesbadener Wochenmarkt86
- 41 Das Viertel mausert sich**
Die kleine Schwalbacher Straße88
- 42 Romantische Stunden im Park**
Der Kurpark90



... noch mehr Glück für dich



43 Ausflugsziel mit Weitsicht

Der Kellerskopf92

44 Wechselbäder sind gesund

*Wassertreten mit dem
Kneipp-Verein*94

45 Predigt auf Englisch

British Church Wiesbaden96

46 Spitzt mal die Ohren

*Das Literaturhaus in der
Villa Clementine*98

47 Das Foyer macht was her

Foyer des Staatstheaters100

48 Das Haus der Sinne

Das Freudenberger Schloss102

49 Filmrolle ganz groß

Das Murnau Filmtheater104

50 Mit den Händen sehen

*Das Blindentastmodell
der Stadt*106

51 Wie viele Beine hat ein Reh?

*Moderne Kunst im
Nerotalk Park*108

52 Ein Stück Wiesbaden, bitte

StadtStück Souvenirladen110

53 Kultur und Biergarten

Kulturzentrum Schlachthof112

54 Hier ist der Bär los

Zu Besuch in der Fasanerie114

55 Genussschmiede

*Goldschmiede Loftwerk
Anja Roethele*116

56 Brunnen mit Ausschank

*Restaurant und Biergarten
Sherry & Port*118

57 Treppenstufen mit Blick

*Schlossplatz vor dem
Rathaus*120

58 Main fließt in Rhein

*Das Rheinufer in
Mainz-Kastel*122

59 Klassik mal ganz anders

Klassik Salon fortepiano124

60 Kleidertausch

Secondhand mit Courage126

61 Duftes Café-Dichte

Die Nerostraße128

62 Entdecke das grüne Zimmer

Tausendschön-Friseure130



- 63 Schon Goethe
saß hier**
Goethestein in Frauenstein132
- 64 Schlemmen
im Schiffchen**
*Die Altstadt hinter dem
Landtagsgebäude*134
- 65 Gehäkelt oder
geschmiedet**
*Goldschmiede-Atelier
Hermsen*136
- 66 Endstation
Wiesbaden**
*Unterführung am
Hauptbahnhof Wiesbaden*138
- 67 Kultur im Vorort**
Kulturclub Biebrich140
- 68 Krimi-Festival**
*Deutsches FernsehKrimi-
Festival im Caligari*142
- 69 Verführung pur**
Pâtisserie L'Art Sucré144
- 70 Frauen im
Herrenzimmer**
*Das Maßatelier von
Heiko Jourdan*146
- 71 Das Dreifrauenzimmer**
*Das Dreifrauenzimmer
im Café Perfect Day*148
- 72 Beschwingt & bewegt**
*Mymooves Yoga &
Pilates Studio*150
- 73 Wein ohne
Grenzen**
*Die Rheingauer
Weinwochen*152
- 74 Bretonisch
im Viertel**
*Das Restaurant Les Deux
Dienstbach*154
- 75 Der Weg
ist das Ziel**
*Die Autobahnkirche
an der A3*156
- 76 Ausflug ins Grüne**
*Die Minigolf-Anlage an
der Straßenmühle*158
- 77 Kunst im Hinterhaus**
*Galerie Bellevue-Saal in
der Wilhelmstraße*160
- 78 Mal Laden,
mal Lokal**
Der Esstisch im Dorfladen162
- 79 Wie römisch ist
das Römertor?**
*Das Römertor an der
Heidenmauer*164
- 80 Romantische
Ausblicke**
Geheimtipp auf der Platte166

Mit Wasser den Berg hinauf

1 *Fahrt mit der Nerobergbahn*

Rund 300.000 Fahrgäste werden jährlich mit der historischen Nerobergbahn befördert. Seit 1888 fährt sie unermüdlich den steilen Neroberg mit bis zu 25 Prozent Steigung und einer Strecke von knapp 500 Metern hinauf. Wenn es mit rund 7,3 Stundenkilometern wieder bergab geht, kann es einem schon mal flau im Bauch werden. Das technische Wunderwerk funktioniert mittels Wasserkraft. Es gibt zwei Waggons, der obere wird, je nach Last, mit Wasser befüllt und zieht dann durch die Schwerkraft den Waggon ohne Wasser von der Talstation nach oben. Ist der Waggon unten in der Talstation im Nerotal angekommen, wird das Wasser abgelassen und für den oberen Waggon wieder hinaufgepumpt – für die nächste Fahrt. Die Nerobergbahn gehört zu den letzten aktiven mit Wasserballast angetriebenen Drahtseil-Zahnstangenbahnen. Seit Kaiser Wilhelms Zeiten rumpeln die beiden Waggons ohne große Zwischenfälle den Berg hoch und runter. In Zeiten der Feinstaubdiskussion bekommen solche Beförderungsmittel irgendwie eine ganz neue Bedeutung, und da die Parkplätze oben rar sind, macht es nicht nur Spaß, sondern auch Sinn, die Bahn zu nehmen. Die Bahn ist bei Bedarf ebenfalls Standesamt, denn man kann sich im Waggon auch das Jawort geben. Nicht nur Touristen, auch die Einheimischen fahren regelmäßig mit der Nerobergbahn, und gerade im Sommer nutzen viele Jugendliche sie auf dem Weg hinauf zum Opelbad, denn die Fahrt ist im Freibadticket enthalten. Manchmal werden die Plätze knapp, und nur der im Freien, neben dem Schaffner, ist noch zu besetzen. Doch egal wo man einen Platz findet, die Fahrt mit der Bahn ist immer ein großartiges Erlebnis. Wer sich mehr für die Technik interessiert, kann eine individuelle Führung buchen, und in dem ehemaligen Toilettenhäuschen in der Nähe des kleinen Bahnhofs erhält man weitere Einblicke, kann sich das Bremsensystem genau erklären lassen oder historische Dienstanweisungen bestaunen. Es gibt Filme und Fotos in den sozialen Medien und seit dem 150-jährigen Jubiläum auch ein Buch über die Nerobergbahn, denn sie ist etwas Besonderes.

-
- **Nerobergbahn Wiesbaden, Wilhelminenstraße 51, Nerotal, 65193 Wiesbaden, Tel. (06 11) 45 02 25 50**
www.eswe-verkehr.de/nerobergbahn
 - **ÖPNV: Buslinie 1, Haltestelle Nerotal (direkt bei der Nerobergbahn)**



Bahnanlage
Betreten für Unbefugte
verboten



Ausgang **Eingang**

Fine Dining mit Ausblick

2 *Bistro des Restaurants Ente*

Der kleine Ableger der traditionsreichen „Ente“, dem einzigen Sterne-restaurant in der Stadt, ist das Bistro, das durch einen separaten Eingang über die Wilhelmstraße zu erreichen ist. Die bodentiefen Fenster bieten einen tollen Blick bis zum Theater und Kurhaus, während man vielleicht Champagner zu den Austern schlürft oder ein feinperliges Mineralwasser zum täglich wechselnden Mittagstisch. Seit 1980 ist das Restaurant Ente durch die renommierten Restaurantkritiker des Guide Michelin mit einem Stern gekrönt und zählt somit zu den besten Restaurants in ganz Deutschland. Seit vielen Jahren ist Michael Kammermeier für die Küche verantwortlich und hält Jahr für Jahr den Stern. Er lässt regionale Klassiker in neuem Glanz erscheinen und überrascht mit einer modernen Bodenständigkeit auf höchstem Niveau. Alternativ zum Sternrestaurant empfiehlt sich ein Besuch im Bistro. Die Gerichte, die im kleinen Ableger „Enten-Bistro“ auf den Tisch kommen, stammen ebenfalls vom Team rund um den Küchenchef Michael Kammermeier, die Speisen sind nur ein bisschen schlichter als nebenan. Hier isst man von regional bis mediterran, und die Stilrichtung erklärt man als „fine dining – simply casual“. Viele Geschäftsleute, aber auch Paare, genießen das Mittagsmenü, und wenn zum Beispiel ganz bodenständig Backfisch mit Kartoffelsalat auf der Karte steht, schmeckt dieser ganz vorzüglich. Der langjährige Restaurantchef begrüßt jeden Gast mit viel Herzlichkeit und kümmert sich persönlich um jeden Wunsch. Abends ist das Bistro in gemütliche Beleuchtung getaucht, und die schummrige Atmosphäre lädt ein zum Candle-Light-Dinner. Im Sommer sitzt man draußen an kleinen Tischen, etwas vom Bürgersteig abgegrenzt, und es fühlt sich ganz unkompliziert nach Straßencafé an und ist doch Fine Dining. Ein Besuch ist immer etwas Besonderes. Schade, am Sonntag und Montag bleibt das Restaurant geschlossen.

► Ente-Bistro, Kaiser-Friedrich-Platz 3, 65183 Wiesbaden, Tel. (06 11) 13 36 66

www.nassauer-hof.de

► ÖPNV: Bus 1, 8, Haltestelle Theater/Kurhaus



Ist es Gold, was da glänzt?

3 *Russisch-orthodoxe Kapelle*

Seit Wladimir Putin 2007 zu Besuch war, sind die goldenen Kuppeln der russisch-orthodoxen Kirche auf dem Neroberg wieder auf Hochglanz poliert. Das Wahrzeichen von Wiesbaden ist weithin sichtbar und ein wunderbarer Ort zum Innehalten. Manche nennen sie „griechische Kapelle“, doch das ist nicht ganz richtig, denn es ist eine russisch-orthodoxe Kirche und der schönste Sakralbau in Wiesbaden. Der damalige Architekt reiste extra nach Russland, um sie nach dem Vorbild der Moskauer Erlöser-Kirche zu bauen, und seither besticht das Bauwerk durch seinen besonderen Stil. Sie ist eine Touristenattraktion und aus Wiesbaden nicht mehr wegzudenken, denn die Kirche und der Platz rundum sind einfach wunderschön. Die Lage mitten im Stadtwald mit einem großartigen Blick über die Baumwipfel ist so sehenswert, dass auch Wiesbadener regelmäßig vorbeikommen. Liebespärchen, Touristen und Wanderer mischen sich auf dem Kirchenvorplatz mit Gläubigen, und alle genießen den Ort. Nachts treffen sich hier oben Nachtschwärmer, denn der Platz hat einfach etwas Magisches, und die fünf goldenen Kuppeln strahlen besonders schön im Mondlicht. Auch das Innere der Kirche ist sehenswert, und während der Öffnungszeiten ist die Besichtigung gegen eine geringe Gebühr möglich. Der Innenraum ist üppig mit Gold und Ikonen dekoriert, und der Blick nach oben in die Kuppeln ist ein Traum. Der Anlass für den Bau 1847 indes war ein trauriger, denn die Kirche wurde anlässlich des frühen Todes der 18-jährigen russischen Prinzessin und ihres Babys von dem trauernden Witwer Herzog Adolf von Nassau erbaut. Da es im 19. Jahrhundert in der Region viele russische Touristen gab, formte sich bald eine Glaubensgemeinschaft, und bis heute ist es eine aktive Kirchengemeinde. Hinter dem dazugehörigen Pfarrhaus liegt der russische Friedhof, auf dem sich zahlreiche Fürstengräber aus dem 19. Jahrhundert befinden. Wer gerne Friedhöfe besucht, sollte sich dies nicht entgehen lassen. Alternativ kann man einen Spaziergang zum Neroberg hinauf machen und dort oben im Ausflugslokal eine Erfrischung zu sich nehmen. Runter fährt es sich ganz bequem mit der Nerobergbahn.

-
- Christian-Spielmann-Weg 2, Neroberg, 65193 Wiesbaden, Tel. (06 11) 52 84 94
 - ÖPNV: Bus 1, Haltestelle Nerotal, weiter mit der Nerobergbahn oder zu Fuß

